

Tage in den Niederungen

Tage in den Niederungen,
Wochen auf der Insel,
nun wandle ich auf Höhenzügen.
Stunden sitzen
und nichts tun,
Gedanken fließen,
fließen lassen -
Minuten Glück.

Bilder stehen über mir,
Schrecken die verblassen.
Noch zuckt mein Herz,
ein Blick aufs Meer
und Bilder stehen auf in mir
doch fangen mich nicht ein.
Weit weg,
schon zu weit weg!

Abgeschlossen meine Welt
und weit mein Horizont.
Wellen schlagen auf ein Ufer,
Schiffe ziehen in der Ferne
ein Segel kündigt Aufbruch.
Und morgen
geht's zurück ...